

Die meisten Ausbildungsstätten des Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationsbereiches (BID) in Deutschland nutzen heutzutage das Internet im Rahmen ihrer Ausbildungsaktivitäten. Allerdings geschieht dies in unterschiedlichem Ausmaß, auf der Grundlage unterschiedlicher Rahmenbedingungen und ohne aufeinander abgestimmte Zielsetzungen. Insofern sind die Erfahrungen des Fachbereiches Bibliotheks- und Informationswesen der Fachhochschule Köln sicher nicht prototypisch, aber wohl kaum untypisch für die Einbeziehung des Internet in das Lehrgeschehen. Bei der ersten INETBIB-Tagung in Dortmund 1996 hat der Autor einen Bericht über den damaligen Stand der Internet-Ausbildung am Fachbereich gegeben. Auf diesem baut die vorliegende Darstellung auf. Der Schwerpunkt liegt jetzt auf den Erfahrungen, die bei der Einbeziehung des Internet in die Lehre erkennbar geworden sind. Darüber hinaus werden beispielhaft Möglichkeiten dargestellt, die sich für Studierende und Lehrende durch die Nutzung des Internet ergeben (haben).

Pauschale Internet-Kompetenz ist nicht genug

Internet-Ausbildung am Fachbereich Bibliotheks- und Informationswesen der Fachhochschule Köln – Inhalte und Erfahrungen

Achim Oßwald

Die aktuellen Möglichkeiten zur Nutzung des Internet am Fachbereich

Am Fachbereich stehen heute in fast allen Veranstaltungsräumen mindestens zwei Zugänge zum Lokalen Netzwerk (LAN) des Fachbereiches und darüber zum Internet zur Verfügung. Daneben haben etwa dreiviertel der Dozenten¹ ebenfalls zwei Netzanschlüsse in ihrem jeweiligen Arbeitszimmer. Fachbereichsinterne Zugriffe erfolgen auf den WWW-Server (Schmid 1997; www.fbi.fh-koeln.de/click/click03/w3server.htm) des Fachbereiches mit bis zu 10 MBit/s. Die externe Verbindung über das LAN der FH Köln bietet eine Übertragungsrate von bis zu 2 MBit/s².

In drei Laborräumen stehen jeweils neun PCs mit den gängigen Internet-Applikationen zur Verfügung. So besteht für alle Mitglieder des Fachbereiches die Gelegenheit, regelmäßig zwischen morgens 7 und abends 21 Uhr auch außerhalb von Lehrveranstaltungen Dienste im Internet zu nutzen. In den anderen Veranstaltungsräumen erfolgt der Zugang durch für diese Zwecke konfigurierte Laptops.

Neben den Tutorinnen und Tutoren des Fachbereiches hat auch die Fachschaft des Fachbereiches einen eigenen PC mit Zugang zum Internet. Die Fachschaft hat zudem ein eigenständiges Internet-Angebot (www.fbi.fh-koeln.de/fb/fachschat/index.htm).

Zielsetzungen der Internet-Nutzung in der Ausbildung am Fachbereich

Schon im Vorfeld eines konkreten Internet-Engagements hat die Vorläufereinrichtung des jetzigen Fachbereiches Bibliotheks- und Informationswesen, die bis 31. März 1995 selb-

1. Leider konnten aus baulichen Gründen – das Gebäude stammt aus dem 19. Jahrhundert – im Rahmen der Vernetzung des FBI nur Arbeitszimmer eines zuvor schon anderweitig vernetzten Gebäudetraktes an das LAN angeschlossen werden. Der Anschluß der anderen Arbeitszimmer bleibt ein Desiderat. Er kann vermutlich erst im Rahmen einer Vernetzung des gesamten Gebäudes ermöglicht werden.

2. Zu den technischen Details vgl. Kühnlein / Olbrisch 1996, online einsehbar unter www.fbi.fh-koeln.de/click/click01/edv_lab.htm

ständige Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen (FHBD), die Relevanz des Themas erkannt und entsprechende Problemstellungen konkretisiert (Oßwald 1995). Hierzu hat sie im Juni und Oktober 1994 in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Bielefeld bundesweit zwei größere Fortbildungsveranstaltungen zum Thema »Internet und Bibliotheken« (Jüngling 1995) angeboten.

Ziel der Aktivitäten, die vom DV-Beauftragten des Fachbereiches und Autor dieses Beitrages seit März 1994 initiiert werden, ist es, durch eine Reihe von Teilprojekten

- die Nutzung von Informationsangeboten im Internet als Gegenstand der Lehre am Fachbereich zu ermöglichen,
- den Aufbau und die fortlaufende Aktualisierung der Internet-Erfahrung für alle Mitglieder des Fachbereiches zu erleichtern,
- die technischen und organisatorischen Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß die Lehrinhalte und -formen vernetzte Interaktions- und Kommunikationsmöglichkeiten widerspiegeln und damit
- den Absolventen des Fachbereiches verbesserte Arbeitsmarktchancen durch Erfahrung in der Nutzung des Internet zu ermöglichen,
- die Präsenz des Fachbereiches in der Internet-Öffentlichkeit durch Informationen über Lehre und Forschung zu gewährleisten sowie
- die fachbereichsinterne Kommunikation durch Nutzung von E-Mail zu erleichtern.

Diese Ziele wurden und werden in mehreren Teilprojekten umgesetzt, bei denen studentische Mitarbeit erwünscht, zum Teil aber auch unabdingbare Voraussetzung war und ist.

Entwicklungsschritte bei der Einbeziehung des Internet in die Ausbildung

Die Einbeziehung des Internet in die Ausbildung am Fachbereich wurde im Jahre 1994 begonnen, systematische Einführungen in die Nutzung des Internet erfolgten ab dem Som-

mersemester 1995. Die allmähliche Einbeziehung von Internet-Angeboten in die Lehre sowie der Vermittlung von Internet-Nutzungs-Know-how hat heute einen Stand erreicht, der in vielen Punkten durchaus zufriedenstellend, in einigen insbesondere im nationalen Vergleich auch führend ist. Wesentlich abhängig war und ist die Entwicklung von der Integration der methodischen und inhaltlichen Veränderungen in die jeweils anstehenden Lehraufgaben. Voraussetzung dafür ist die Offenheit und Bereitschaft der Lehrenden, diese Entwicklung aufzugreifen.

Einstiegshilfe: Die fachbereichsbezogene Internet-Einführung

In der frühen Phase der allmählichen Wahrnehmung der Möglichkeiten des Internet durch den BID-Bereich in Deutschland in den Jahren 1994/95 lagen nur vereinzelt deutschsprachige Internet-Einführungen vor. Deshalb hat der Fachbereich 1995 von einem ehemaligen Absolventen eine auf die damaligen technischen und inhaltlichen Rahmenbedingungen des Fachbereiches zugeschnittene Internet-Einführung ausarbeiten lassen. Diese bestand aus zwei Teilen:

- Einer als Handbuch gestalteten Internet-Einführung mit konkreten Handlungsanleitungen zur Nutzung von aktuell relevanten Anwendungsprogrammen.
- Der Nullversion eines fachbereichsbezogenen Internet-Angebotes.

Die Anleitung wurde gedruckt als Broschüre sowie online im Internet-Angebot des Fachbereiches zur Verfügung gestellt (Babiak 1996; online im Internet unter www.fbi.fh-koeln.de/hilfe/manual/biman.htm). Sie fand großen Widerhall und deutliche Anerkennung durch verweisende Links auf die Seiten des Fachbereiches. Diese Internet-Einführung hat vielen Mitgliedern des Fachbereiches, der Hochschulen in Köln sowie darüber hinaus im deutschsprachigen Bereich den Weg ins Internet gewiesen.

Know-how für viele: Konzeption der Einführungen sowie weiterführender Veranstaltungen

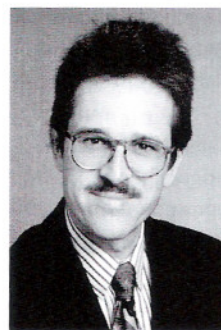
Internet-Einführungen waren von Beginn an von studentischer Seite stark nachgefragt. Auch für Studenten normalerweise abschreckende Veranstaltungszeiten reduzierten kaum den Andrang. In den *Internet-Einführungen unter BID-Perspektive* verfolgen wir parallel drei Ziele:

1. Sie sollen die Studierenden mit dem Internet konzeptionell und praktisch vertraut machen, das heißt in den Umgang mit internetspezifischen Software-Tools einführen und deren Nutzung selbstverständlich werden lassen.
 2. Die Studierenden sollen Erfahrungen bei der konkreten Nutzung der Informations- und Dienstleistungsangebote im Internet sammeln und so Kriterien für eine Bewertung der Möglichkeiten zur Informationsbeschaffung und -vermittlung aus und über das Internet erschließen.
 3. Sie sollen die Studierenden mit der aktiven Weitergabe derartiger Kenntnisse vertraut machen.
- Da immer häufiger Studierende mit Internet-Kenntnissen die Ausbildung aufnehmen, splittet sich allmählich der Bedarf

und damit auch das inhaltliche Niveau der Einführungen. In einer seit dem Sommersemester 1997 erstmalig erprobten Variante werden aktuelle Internet-Projekte im deutschsprachigen Bibliotheksbereich zum Gegenstand der Veranstaltung. Dadurch wird ermöglicht, daß die weiterführenden Veranstaltungen in den kommenden Semestern auf einem wesentlich höheren Kenntnis- und Fertigkeiteniveau aufsetzen können und die Veranstaltungsinhalte sich schneller Fragen der aktuellen Forschung im Kontext des Internet nähern können.

Die *weiterführenden Veranstaltungen* unter Nutzung des Internet haben bislang im wesentlichen vier Schwerpunkte, wobei es allerdings häufig – und durchaus gewollt – zu Überschneidungen dieser Schwerpunkte kommt, um die Auswirkungen der Internet-Verfügbarkeit verstärkt und facettenreich zu reflektieren. Die Aspekte, die einer Erprobung, Analyse und Bewertung unterzogen werden, lassen sich wie folgt umreißen:

1. Organisatorische Spezifika, spezielle technische Aspekte, Fragen zu Anwendungsprogrammen oder Entwicklungstendenzen des Internet (zum Beispiel Einführungen in das Erstellen von WWW-Seiten, das heißt hier Publizieren im Netz; Analyse von HTML-Editoren oder Browsern; Client-Server-Konzepte; Aufbau und Betrieb eines WWW-Servers).
2. Inhaltlich und funktional komplementäre Funktionen der Internet-Angebote im Kontext der Erbringung klassisch bibliothekarischer oder dokumentarischer Informationsdienstleistungen (zum Beispiel Analyse und Bewertung von thematischen Internet-Angeboten, vgl. Olbrisch / Szmolka 1996, Analyse von Projekten wie IBIS, WEBIS oder IPL).
3. Internet als Publikationsmöglichkeit, Techniken der (Selbst-)Präsentation im Rahmen von elektronischen Publikationsmöglichkeiten (zum Beispiel Publizieren eines Informationsdienstes im Netz; Aufbau, Struktur und Design des fachbereichseigenen Internet-Angebotes; Erstellen von Ho-



Achim Oßwald, Prof. Dr. rer. soc., Diplom-Informationswissenschaftler, M.A., geboren 1956, studierte Geschichte und Germanistik in Stuttgart und Freiburg i. Br., Informationswissenschaft in Berlin und Konstanz, arbeitete mehr als zehn Jahre im Bereich Bibliothek, Information und Dokumentation – als Anwender, Vertriebsmitarbeiter eines Softwareanbieters, Dozent und Leiter einer Weiterbildungseinrichtung (Lehrinstitut für Dokumentation, Frankfurt) sowie als Consultant. Seit 1990 diverse Lehraufträge an Fachhochschulen des Archiv-, Bibliotheks- und Dokumentationsbereiches (Köln, Stuttgart, Marburg). Seit 1994 Professor an der Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen in Köln, jetzt FH Köln, Fachbereich Bibliotheks- und Informationswesen, dort verantwortlich für den Bereich »Anwendung der Datenverarbeitung im Informationswesen«; seit Mitte März 1997 Dekan des Fachbereiches. – Anschrift: Fachhochschule Köln, FB Bibliotheks- und Informationswesen, Claudiusstraße 1, 50678 Köln; E-Mail Achim.Osswald@Uni-Koeln.DE

mepages und Internet-Angeboten von Kooperationspartnern; Versionenverwaltung von Internet-Angeboten).

4. Methodische Konsequenzen für die Arbeit im Informationssektor, Auswirkungen auf das Berufsbild sowie das Gefüge im beruflichen Umfeld bei Verlagen und Buchhandlungen (zum Beispiel Konsequenzen des Retrievals unter Nutzung von Z39.50; das Konzept des bedarfsbestimmten Zugriffs und damit verbundene Funktionsveränderungen der Akteure im Bibliotheks-, Verlags- und Buchhandelsbereich).

Der bisherige Ausbildungsrahmen bietet dafür zwei Verfahren zur Umsetzung: Häufig wird die Ausbildungsordnung großzügig interpretiert und es erfolgt eine gezielte Erweiterung der Lehrinhalte. Immer dort, wo sich dies aus Sicht der Lehrenden nicht realisieren läßt, werden von diesen oder anderen Mitarbeitern des Fachbereiches sowie Lehrbeauftragten ergänzende Veranstaltungen angeboten.

Projektergebnisse verfügbar gemacht: Praxiserfahrungen im elektronischen Publizieren

Sofort nachdem ein fachbereichseigenes Internet-Angebot vorlag, begannen Studentinnen und Studenten im Rahmen von Lehrveranstaltungen Arbeitsergebnisse zum Beispiel aus Seminaren in diesem Angebot verfügbar zu machen³. Seit der eigene WWW-Server am Fachbereich eingerichtet wurde, hat diese Tendenz zum elektronischen Publizieren von Ergebnissen deutlich zugenommen. Zwei Beispiele sind in diesem Zusammenhang besonders erwähnenswert:

- Die Online-Versionen der Ausgaben des Informationsdienstes »Click!« (seit Dezember 1996);
- die Bereitstellung der von Winfried Gödert aufgebauten und fortlaufend ergänzten Datenbank über Literatur zur Inhaltserschließung.

Der Informationsdienst »Click!« entstand im Rahmen einer Lehrveranstaltung mit Dokumentarinnen und Dokumentaren im Wintersemester 1996/97 mit dem Ziel, die Kommunikation zwischen dem Fachbereich und den an der Ausbildung beteiligten Partnern zu verbessern. Bis zum Mai 1997 sind drei Nummern dieses Dienstes als Printversion erschienen. Alle drei wurden zeitlich vor der Printversion elektronisch im Internet veröffentlicht (www.fbi.fh-koeln.de/click/index.htm). Dabei sahen sich die Beteiligten mit typischen Problemstellungen des elektronischen Publizierens konfrontiert, so zum Beispiel Fragen der Versionskontrolle, der retrospektiven Korrektur oder Aktualisierung, der Distribution, speziellen Formatfragen sowie Möglichkeiten der interaktiven, dynamischen Gestaltung von Inhalten, die Fragen zur Kongruenz von gedruckter und elektronischer Version aufwarfen. Auf diese Weise bot die projektgeprägte Umsetzung von Veranstaltungszielen die Möglichkeit zum Erfahren praxisorientierter Problemlösungen. Das war und wird getragen von einem hohen Maß an Motivation seitens der Studierenden, was auch in die zugehörigen studentischen Messepräsentationen (vgl. www.fbi.fh-koeln.de/lv/workshop/html/eco/eco.htm)


3. Vgl. zum Beispiel ein Angebot zu Ecos »Im Namen der Rose«, das im Rahmen einer HTML-Einführung von Bibliotheksassessorinnen erstellt wurde (www.fbi.fh-koeln.de/lv/workshop/html/eco/eco.htm)

[fbi.fh-koeln.de/messe/index.htm](http://www.fbi.fh-koeln.de/messe/index.htm)) bei der Infobase und Bibliotheca eingeflossen ist.

Dies gilt ebenso für das zweite Beispiel: Die von Winfried Gödert aufgebaute Literatur-Datenbank zu Fragen der Inhaltserschließung steht am Fachbereich seit Jahren unter dem Programm *Bismas* zur Verfügung. Hier galt es eine möglichst kostengünstige und einfach nutzbare Lösung für die retrieval-fähige Bereitstellung von Daten im Internet zu finden. Hierfür wurden die Daten zunächst in die Software *askSam* importiert und anschließend mit dem *askSam* WebPublisher für die Suche auf der Grundlage einer WWW-Oberfläche aufbereitet (www.fbi.fh-koeln.de/lv/goedert/suche.htm).

Der eigene WWW-Server: Unabhängigkeit und ihre Konsequenzen

Wie oben erwähnt, verfügt der Fachbereich seit Februar 1997 über einen eigenen WWW-Server, durch den Studierenden wie Lehrenden neue inhaltliche und technische Möglichkeiten offenstehen (vgl. www.fbi.fh-koeln.de/click/click02/edv_lab.htm). Die obengenannten Beispiele im Bereich des elektronischen Publizierens sind wesentlich von dieser Möglichkeit stimuliert worden, wobei die im Umfeld notwendig gewordenen Arbeiten für den Fachbereich erweiterte Verantwortung und Lasten bedeuten.



LIBERO

Standard Bibliotheks- Management - System

- Win95/NT, UNIX und Open VMS kompatibel
- SQL, ODBC, Internet
- Client/Server Architektur
- MS Windows kompatible Benutzeroberfläche
- Integriertes CD-ROM Netzwerk mit ULTRA*NET

Volle Funktionalität für alle Arten und Größen von Bibliotheken

- Alle Module voll integriert
- Flexible Parametrisierung
- MAB/Marc Katalogisierung
- Integration von Multimedia
- Umfangreiches Ausleihe-Modul
- OPAC mit Internet und CDROM



Neu auf der Bibliotheca:
CANAL/LS - Sprachanalyse-Modul für die Recherche
WebLink - Die Bibliotheksdatenbank im Internet

Ob Einzelplatz oder große Netzwerke,
LIBERO
 paßt sich Ihrer Bibliothek an

Zusätzliche Informationen im Internet: www.libero.de



LIB-IT GmbH
 Bibliotheks-EDV-Systeme
 Rosenweg 5/2, D-74385 Pleidelsheim

Email: libit@libero.de
 Tel.: 0 71 44 - 82 12 46
 Fax: 0 71 44 - 82 12 48

Ein wesentliches Ziel bei der Einführung des WWW-Servers war, die dabei anfallenden Arbeiten soweit wie möglich von studentischen Hilfskräften ausführen zu lassen und Kapazität von Mitarbeitern des Fachbereiches nur in organisatorischer und leitender Funktion einzubringen. Hierbei wurde, das sei eingestanden, aus der Not eine Tugend gemacht. Das Ergebnis bestätigt allerdings dieses Konzept, denn die studentischen Mitglieder des für diese Aufgabe eingerichteten Webteams betreuen den WWW-Server mittlerweile weitgehend selbstständig, initiieren neue inhaltliche und technische Nutzungsmöglichkeiten und tragen durch ihr Engagement ganz wesentlich zum komplikationslosen Betrieb bei.

Für den Fachbereich bedeuten die neuen Selbstdarstellungsmöglichkeiten allerdings auch neue Notwendigkeiten, denn Informationen über Organe und Gremien sowie die Zielsetzungen und aktuellen Vorhaben des Fachbereiches werden wie selbstverständlich nun auch im Internet-Angebot erwartet. Dies löst zusätzlichen Bearbeitungsbedarf aus, der bislang nur unzureichend erfüllt werden konnte und weitgehend zu Lasten der auf diesem Gebiet besonders engagierten Mitarbeiter ging. Mittelfristig wird der Fachbereich hier andere Lösungen finden müssen.

Reaktionen des Arbeitsmarktes

Deutlich erkennbar bietet die Internet-Erfahrung für die Studierenden einen Arbeitsmarktvorteil. Den im Bericht von 1996 genannten Karrieren (vgl. auch Oßwald 1996) sind weitere gefolgt. Dabei wurde jedoch auch deutlich, daß es nicht die reine Internet-Erfahrung und -Kompetenz ist, die einen Vorteil auf dem Arbeitsmarkt bietet, sondern die spezifische Kombination mit klassischen bibliothekarischen und dokumentarischen Kompetenzbereichen. Dieser Kompetenzmix stellt das Erfolgsrezept dar. Alleine reicht aber auch er nicht aus: Persönliche Aspekte der Bewerberinnen und Bewerber spielen auch weiterhin als Auswahlkriterien der Arbeitgeber eine wichtige Rolle.

Es zeichnet sich allerdings allmählich auch ab, daß Kompetenz in der Nutzung des Internet zu einer immer selbstverständlicheren Qualifikation wird, die eben auch andere am Arbeitsmarkt anbieten. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, die noch deutlichere Einbindung des Internet-Know-hows in die bisherigen Lehrinhalte zu erreichen und hierbei beispielsweise im Hinblick auf spezifische Selektions- und Bewertungskompetenz auszubilden. Komplementär hierzu stehen Kenntnisse in der zielgruppenspezifischen Aufbereitung und Kommunikation ermittelter Daten.

Perspektiven der Ausbildung

Die zuletzt genannten Aspekte in die Ausbildung verstärkt einzubeziehen ist nur eine der Lehren, die aus den bisherigen Erfahrungen gezogen werden sollten. Die sinnvolle Nutzung des Internet in allen geeigneten Lehr- und Lernzusammen-

hängen ist ein bislang nur zum Teil eingelöster Anspruch. Hierzu gehört auch, das Netz, seine Inhalte und Möglichkeiten noch stärker als Medium der Lehre zu nutzen. Dies böte auch die Chance für Veranstaltungen, die dozenten- und fächerübergreifend angelegt sind und somit das integrative Lernen stärker fördern.

Thematisch werden zukünftige Veranstaltungen neben den medienpolitischen auch die ökonomische Dimension des Internet verstärkt ansprechen. Spätestens im Hinblick auf die neuen Studiengangskonzepte des Fachbereiches (Stichwörter: Integrierter Studiengang »Bibliothekswesen« sowie Studiengang »Informationswirtschaft«; vgl. Gödert 1997) wird dieser Weg beschritten werden.

Angezeigte Print- und Online-Quellen

Ulrich Babiak; Fachbereich Bibliotheks- und Informationswesen der FH Köln (Hrsg.): Nutzung des Internet am Fachbereich Bibliotheks- und Informationswesen. Handbuch für Angehörige des Fachbereiches, Köln 1996

Winfried Gödert, Helmut Jüngling, Achim Oßwald, Wolfgang Stock: Das neue Kölner Studiengangskonzept für die Ausbildung im bibliotheks-informatorischen Bereich. – In: ProLibris 2(1997)3

Helmut Jüngling (Hrsg.): Internet und Bibliotheken. Entwicklung – Praxis – Herausforderungen, Köln 1995 (Kölner Arbeiten zum Bibliotheks- und Informationswesen; 21)

Peter Kühnlein, Stefan Olbrisch: Aus den EDV-Laboren: Von Netzen und silbernen Scheiben- In: Click! 1(1996)1, 2 (Online unter www.fbi.fh-koeln.de/click/click01/edv_lab.htm)

Stefan Olbrisch, Kerstin Szmolka: Ariadne – Der rote Faden durch das britische eLib-Programm. – In: Bibliotheksdienst 30(1996)11, S. 1925–1930

Achim Oßwald: Internet und bibliothekarische Praxis – Anforderungen an Bibliotheken. – In: Helmut Jüngling (Hrsg.): Internet und Bibliotheken. Entwicklung – Praxis – Herausforderung, Köln 1995, S. 170–184

Achim Oßwald: Internet-Ausbildung am Fachbereich Bibliotheks- und Informationswesen der FH Köln: Ziele und praktische Erfahrungen. – In: Barbara Jedwabski, Jutta Nowak: Weiter auf dem Weg zur virtuellen Bibliothek. Erste IN-ETBIB-Tagung in der Universität Dortmund vom 11.–13. März 1996, 2. erw. Auflage, Dortmund 1996, S. 265–272

Christian Schmid: Aufbau und Pflege unseres Web-Servers. – In: Click! 1(1997)3 (Online unter www.fbi.fh-koeln.de/click/click03/w3server.htm)

Internet

BuB
special

- ▶ **Suchdienste**
- ▶ **Aufbau und Betrieb eines Internet-Servers**
- ▶ **Benutzerorientierte Erschließung von Internetquellen**
- ▶ **Elektronische Bibliotheken**
- ▶ **Elektronische Dokumentlieferung**
- ▶ **Ästhetische und funktionale Anforderungen an Internetseiten**
- ▶ **Internet im Auskunftsdienst**
- ▶ **Hard- und Softwarevoraussetzungen**
- ▶ **Fachliteratur**
- ▶ **Rechtliche Aspekte**
- ▶ **Internet in der Bibliothekerausbildung**
- ▶ **Informationsretrieval**
- ▶ **Intranet**

**BOCK +
HERCHEN**

Inhalt

Vorwort	3
---------------	---

Gesellschaftspolitische Fragen

Herbert Kubicek: Internet und Bibliotheken: Eine gesellschaftliche Herausforderung	7
Harald Müller: Die rechtlichen Aspekte des Internet für Bibliotheken	11

Theoretische Grundlagen

Michael Krämer: Die gebräuchlichsten Internet-Anwendungen und Protokolle – eine allgemeine Einführung	15
Oliver Altmann, Sandra Pöhl: Information Retrieval im Internet – bekannte Suchdienste und ihre Eigenschaften	18
Ferdinand Soethe: Intranet: Bedeutung, Praxis, Sicher- heit, Kosten und Anwendungen in Bibliotheken	23

Bibliothekarische Infrastruktur

Monika Cremer: Schwer im Kommen: Elektro- nische Bibliotheken – national und international	27
Klaus Peter Hommes, Frauke Untiedt: Bibliotheks- kataloge und Bibliotheksverbände im Internet	35
Berndt Dugall: Elektronische Dokumentlieferung via Internet	39

Die Bibliothek geht ins Web

Klaus Lehmann: Vor dem Start ins Internet. Hardware – Software – Telekommunikation	43
Ulrich Babiak: Mit eigenem Server im Internet. Aufbau und Betrieb populärer Internet-Dienste	49
Christian Schmid: Einführung in das Web-Design. Gestaltung von Informationsangeboten für das World Wide Web	53

Erste Erfahrungen

Cornelia Vonhof: Internet als politischer Auftrag... – und was dann? Bedingungen und Erfahrungen bei der Einführung des Internet in der Stadtbibliothek Göppingen	60
Antonius Gusik: Die spezifischen Probleme einer kleinen Bibliothek, die Internet anbieten will	63
Johannes Auer: Bibliothekskooperation bei der Erschließung des Internet	66

Heidi Best: Den Onlinern auf der Spur: Das Internetprojekt BINE in der Stadtbibliothek Bremen	68
--	----

Informationsretrieval im Internet

Roland Bertelmann, Diann Rusch-Feja: Informationsretrieval im Internet: Surfen, Browsen, Suchen – mit einem Überblick über strukturierte Informationsangebote	72
Kerstin Keiper: Die Nutzung von Internetdiensten an der Auskunfts der Bibliothek der Universität Konstanz: Ein Erfahrungsbericht	77
Christine-Dorothea Sauer: »Search, don't surf!«: FirstSearch in der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) – ein unverzichtbares Auskunftsmittel	81
Birte Plutat: »Zwei Leben, um alle Seiten anzuschauen...« oder Der Nutzer braucht eine gute Inhaltserschließung	85

E-Mail-Nutzung

Michael Schaarwächter: Die Nutzung der elektronischen Kommunikation in Bibliotheken	91
Paul S. Ulrich: Die Antwort ist irgendwo da draußen... Kooperative Auskunft mit der Mailing-Liste »Stumpers-L« – Arbeitsweise und Erfahrungen	95

Ausbildung und Benutzerschulung

Achim Oßwald: Pauschale Internet-Kompetenz ist nicht genug: Internet-Ausbildung am Fachbereich Bibliotheks- und Informationswesen der Fachhochschule Köln – Inhalte und Erfahrungen 99

Frank Raugel: Internetkurse im Medien- und Informationszentrum Biberach: Schulungsinhalte für Einsteiger – ein Praxisbericht 103

Stephan Stieglitzki, Michael Braun: Internet: Das dreistufige Schulungskonzept der Bücherhalle Harburg 107

Fachliteratur

Martin A. Lobeck: »Aber keine Angst...«: Literatur zum Internet – Einführungen, Nachschlagewerke, Spezialthemen 111

Marktplatz

Omnithek entwickelte Internet-Möbel für Bibliotheken 121